

Leiden, 1 October. 1846.



Werkthester Herr Dr:

Wie dankbar bin ich Ihnen
für Ihren freundlichen Brief —
besonders für alles was Sie mir
von meinem geliebten Sohne
sagten. Es weiss auch recht
gut welche einen Freund er
in Sie besitzt und Sie wissen
auch wie sein Herz Ihnen
gewogen ist. Ihre Arbeit, und
die Sehnitz welche ohne von
einander zu wissen zum
gleichen Ziele geführt hat
hat auch auf wissenschaftlichem
Gebiete einen festen Bund ge-
stiftet. -

Ich wünschte gerne ~~das~~ der Herr
L. W. C. von dem Berg, dessen
Anteile Sie nun gewiss empfan-
gen haben, könnte Ihre Mittheilung
über meinen Lohn lesen. —

Sie, lieber Herr Dr., werden
wohl mir glauben, an die Zu-
sinnation von von dem Berg
mein Lohn würde so hohem
sein, Briefe von Freunden zu
benützen, ~~aber~~ wie von dem
Berg sagt. — Ich fürchte mich
sehr um dies - und auch um
was er weiter sagt eine
heftige Repartie folgen wird.

Weiden empfang ich erpneu
ende Nachrichten aus Djeddah
Gute Gesundheit, bekannthaft

mit unterfertigten Personen und
~~das~~ über alle herabsetzung
Lichenswürdige Begehren
des Consuls machen Securus
Aufenthalt doch recht
angenehm und vergütet
ihn so viel es möglich ist
seine Heimath.

Sachlich, ich weiss es,
wollen Sie geachtet Dr. Sei,
für mein fehlerhaftes Urtheil,
Dank als Thun belästigen
mit meine und meinet
Duchens Backers besten gründe
an Ihren Lieben Frau, sondern
geliebte Freunde wannach
ich mich mit Hochachtung,
neune Respektu Hr. Dr.

Ihre Wohlwunders
A. M. Noack Meynisi